

# Salzburger Museumsblätter

Jänner 2023





## Liebe Gäste des Salzburg Museum! Geschätzte Mitglieder des Salzburger Museumsvereins!

**2023 wird ein besonderes Jahr im Salzburg Museum! Wir laden Sie ein, uns durch dieses Museumsjahr zu begleiten, unsere Angebote zu nutzen und in einen gemeinsamen Austausch über die Zukunft der ältesten und umfangreichsten Sammlungseinrichtung zur Kunst- und Kulturgeschichte Salzburgs zu treten.**

Konkret haben wir viel für Sie vorbereitet und in den nächsten Monaten erwarten Sie einmal mehr attraktive Projekte. So freuen wir uns etwa auf die große Fischer von Erlach-Ausstellung in der Kunsthalle der Neuen Residenz. Konzipiert anlässlich des 300. Todestages des berühmten Architekten, entwickeln wir die Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Wien Museum.

Spezielles können Sie auch im Volkskunde Museum in Hellbrunn erleben. Dort widmen wir dem Wasser eine Sonderausstellung, die sowohl der lebensspendenden als auch der bedrohenden Kraft des Elements im Spiegel der Kunst und Kultur nachspürt.

Die Zukunft des Salzburg Museum betrifft die Entwicklung unserer Bauvorhaben: Wir arbeiten derzeit intensiv an der Projektentwicklung bzw. Planung von Sound of Music Salzburg, Orangerie Salzburg – Panorama Museum / Zentrum Welterbe, Domgrabungsmuseum NEU sowie Standorterweiterung Salzburg Museum Neue Residenz / „Belvedere Salzburg“. Gemeinsam hoffen wir auf Rahmenbedingungen, die uns die Umsetzung dieser Visionen für Salzburg ermöglichen! Bei der Orangerie Salzburg sind die Arbeiten bereits so weit gediehen, dass nunmehr auch die Vorbereitungen für die Übersiedlung des Sattler-Panoramas eingeleitet werden können. Anlässlich der damit verbundenen Schließung des Panorama Museum am bisherigen Standort in der Neuen Residenz wollen wir Sie noch einmal herzlich zu einer wunderbaren Weltreise auf den Spuren der Kosmoranen von Hubert Sattler einladen.

Es wäre schön, wenn diese Bilder aus verschiedensten Erdteilen auch Symbol des Weltfriedens sein könnten – als Ausdruck der friedvollen Begegnung von Menschen, Kulturen, Religionen und Staaten. Und so dürfen wir uns alle gemeinsam 2023 nicht nur als ein besonderes Museumsjahr, sondern auch als ein Jahr mit Erfolgen für den Weltfrieden wünschen. Kultur kann hierfür auch einen großen Beitrag leisten. Davon wollen wir Sie im Salzburg Museum überzeugen.

Herzlich willkommen im Jahr 2023!  
Herzlich willkommen in Ihrem Salzburg Museum!

**Brigitta Pallauf**  
Präsidentin des  
Salzburger Museumsvereins

**Martin Hochleitner**  
Direktor des Salzburg Museum



Titelseite:  
© Salzburg Museum/Christa Gaigg

### 03 Im Gespräch

Josef Reschen

### 04 Ausstellungen

Ausstellungen 2023  
Salzburg einzigartig

### 06 Unterwegs

Sarah Bernhardt auf Reisen

### 07 Ausgewählt und vorgestellt

Willi Karrer

### 08 Ankauf

Eine Sammlung aus Hallein

### 09 Backstage

Das Projekt Helmut Hütter  
Neuerscheinung  
Mit Geschichte spielen

### 11 Veranstaltungen

Highlights Jänner/Februar

### 12 Junger Club

Die Seite für Kinder

#### IMPRESSUM

**Herausgeber, Eigentümer und Verleger:** Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH  
5010 Salzburg, Mozartplatz 1  
T +43 662 620808-123  
E museumsblaetter@salzburgmuseum.at  
**Redaktion:** Barbara Tober, Renate Wonisch-Langfelder, Magda Krön  
**Lektorat:** Eva Maria Feldinger  
**Layout:** wir sind artisten, Salzburg  
**Druck:** Druckerei Roser, Salzburg  
Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser\*innen verantwortlich.  
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.  
**Medieninhaber:** Salzburger Museumsverein in Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH  
**Grundlegende Richtung der „Salzburger Museumsblätter“:** Als Informationsblatt des Salzburger Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum. Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum. Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin, Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten.

## Josef Reschen

Von 2003 bis 2016 leitete Josef Reschen den Salzburger Museumsverein. In dieser Zeit begleitete er wesentliche Veränderungen. Das ist ein wichtiger Grund, ihn zum Gespräch zu bitten.

**Sie haben 2003 die Leitung des Museumsvereins von Karl Heinz Ritschel übernommen. Wie haben Sie diese Zeit in Erinnerung?**

In jeder Hinsicht war es eine Zeit des Aufbruchs. 2003 war das Museum noch im alten Carolino Augusteum am Museumsplatz beheimatet, aber die Neue Residenz bereits im Umbau, und es begann eine neue Epoche. Die Museumsleitung mit Direktor Erich Marx agierte hochprofessionell. Die Freude, dass ein neues zeitgemäßes Haus entstehen sollte, war spürbar: endlich genug Platz für Dauer- und Sonderausstellungen, eigene Räume für Vorträge und die Vermittlung. Auch die Depotsituation wurde auf neue Beine gestellt und die digitale Inventarisierung vorangetrieben. Meilensteine für einen modernen Museumsbetrieb! Natürlich bedeutete das auch wesentlich mehr Personal. Stadt und Land haben diese Entwicklung nach Kräften unterstützt. Das war eine enorme Leistung der öffentlichen Hand.

**Der Mitgliederstand des Museumsvereins wuchs in dieser Zeit von 3.000 im Jahr 2003 auf 11.000 im Jahr 2016. Wie gelang diese enorme Steigerung?**

Ein Grund war sicherlich das gute Medienecho auf alle Aktionen des Museums. Entscheidend für den starken Mitgliederzuwachs war wohl, dass wir mit Unterstützung der Museumsleitung die Verwaltung des Vereins neu und effizient gestalten konnten. Früher war es Mitgliedern nur möglich, sich schriftlich beim Verein anzumelden; und sie mussten oft monatelang auf ihre Mitgliedskarte warten.



© privat

Dann haben wir 2007 eingeführt, dass man an der Museumskassa den Mitgliedsbeitrag entrichten kann und sofort die Mitgliedskarte ausgedruckt bekommt. Das führte zu sehr starkem Mitgliederzuwachs. Auch der Online-Beitritt über die Homepage des SMV war ein durchschlagender Erfolg. Die Neugestaltung des Spielzeug Museum in den Jahren 2011/12 mit den Spielmöglichkeiten für Kinder führte zu einer weiteren Beitrittswelle. Durch die Steigerung der Mitgliederzahl konnten wir auch mehr Ankäufe für das Museum tätigen.

**Gab es im Zuge des Umbaus auch schwierige Situationen?**

Ja, durchaus. Lange Verhandlungen waren nötig, nachdem beim Bau der Kunsthalle eine bemalte römische Mauer gefunden worden war. Nach den Regeln des Denkmalschutzes hätte sie am Fundort belassen werden müssen. Das wäre schwebend mitten in der Kunsthalle gewesen. Letztlich hat auf Anregung von Direktor Erich Marx der Bundesdenkmalschutz einer guten pragmatischen Lösung zugestimmt, an der auch der Museumsverein beteiligt war.

**Welche Wünsche haben Sie als aufmerksamer Salzburger Museumsbesucher an Ihr Museum?**

Das abwechslungsreiche Ausstellungsangebot gefällt mir sehr. Ich wünsche mir aber schon lange Ausstellungen, die entsprechend dem Museumsstatut von 2021 stärker die Geschichte von Stadt und Land und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft in den Mittelpunkt stellen. Wenn man nur die 200 Jahre, die Salzburg zu Österreich gehört, in den Blick nimmt, waren sicher die Einführung der Telegrafie, die Anbindung an die Eisenbahn, die erste öffentliche Wasserleitung für die Stadt Salzburg und andere Gemeinden des Landes, die Elektrifizierung oder die Nachkriegszeit mit der fremden Besatzung, das Barackenelend in Stadt und Land und der anschließende allgemeine Aufschwung in der Zweiten Republik kulturhistorische Markierungen, die man ins Bewusstsein rücken könnte. Das sind nur wenige Beispiele. Ich wünsche dem Salzburg Museum und seinem Museumsverein eine glückliche Weiterentwicklung und viel Erfolg in den nächsten Jahrzehnten!

Das Gespräch führte  
Magda Krön.





## Einblicke – Ausstellungen 2023 im Salzburg Museum

Die Sammlungsleiter und -leiterinnen bereiten für 2023 wieder ein umfangreiches und vielfältiges Programm vor.

Peter Husty

Das Salzburg Museum nimmt 2023 in Zusammenarbeit mit dem Wien Museum die 300. Wiederkehr von Johann Bernhard Fischer von Erlachs Todestag zum Anlass, das faszinierend vielfältige Werk des Barockarchitekten, sein künstlerisches Umfeld und seine Strahlkraft in einer großangelegten Schau zu präsentieren. Die Exponate stammen aus den reichhaltigen Beständen der beiden Partnermuseen, ergänzt um zahlreiche hochkarätige Leihgaben aus österreichischen und internationalen Sammlungen. Johann Bernhard Fischer von Erlach (1656–1723) zählt zu den bedeutendsten Baumeistern des europäischen Barock. Mit Bauten wie der Kollegienkirche in Salzburg, der Hofbibliothek und der Karlskirche in Wien schuf er Ikonen der Architekturgeschichte. Ausgebildet in Rom, verband Fischer in seinem Werk die genaue Kenntnis der antiken Monumente und der aktuellsten Bauten Italiens und Frankreichs mit einer besonderen Fähigkeit zum räumlich-skulpturalen und zugleich bildhaften Gestalten. Sein räumlicher und zeitlicher Horizont reichte weit über die Grenzen seines engeren Wirkungskreises – vor allem Wien und Salzburg – hinaus. Als visionärer Autor der ersten illus-

trierten Weltgeschichte der Architektur, die schon zu Lebzeiten seinen Ruhm in Buchform in ganz Europa verbreitete, wurde er zu einem Weltarchitekten des Barock. (Eröffnung: 5. April 2023, Salzburg Museum; 30. Jänner 2024, Wien Museum)

Kurz vor der Schließung des Panorama Museum wird noch einmal eine Serie von 24 Kosmoramaen den Reigen der Ausstellungen am Residenzplatz beschließen. „Weltreise – bleib daheim“ zeigt eine Auswahl, die von den Mitarbeiter\*innen des Salzburg Museums zusammengestellt wurde und ihre Lieblingsplätze und Sehenswürdigkeiten vereint. Diese Auswahl soll alle Salzburger\*innen auf eine ausgedehnte „Zimmer-Reise“ entführen. Paris, New York, Mexiko, aber auch das winterliche Salzburg stehen im Fokus. Sie dokumentieren die Reisen des Schöpfers Hubert Sattler (1817–1904) und bringen Fernes ganz nah. Gerade in Zeiten, wo das Reisen nicht mehr ganz so leicht und einfach ist, bietet diese Schau die Möglichkeit, unbeschwert in die Ferne zu schweifen.

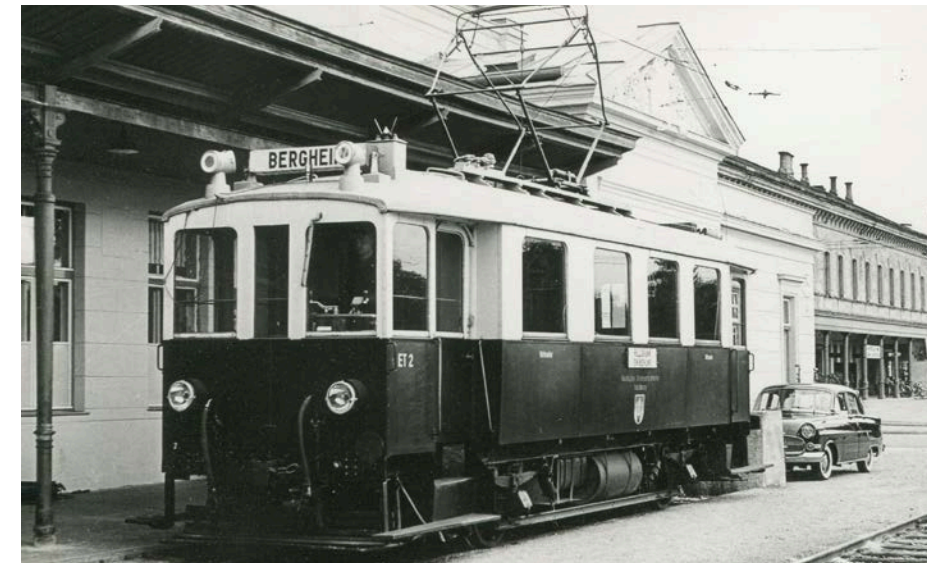
Die neue Sammlungsleiterin der Volkskundlichen Sammlung, Anna Engl, bereitet ihre erste Schau im Monatsschlössl vor und widmet diese dem Thema „Wasser. Genuss und

Atmeydan mit Blauer Moschee, Hauptplatz in Istanbul, Hubert Sattler (1817–1904), 1843, Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 9077-49  
© Salzburg Museum

Gefahr“. Objekte aus den Sammlungen des Museums begegnen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Statistiken über den Genuss, den Verbrauch und die Gefahren des Wassers. Wasser ist lebensnotwendig und lebensbedrohlich zugleich. Menschen brauchen, genießen und fürchten es. Extreme Wetterereignisse werden als Gefahr wahrgenommen und nehmen mit dem Klimawandel zu. Die Ausstellung thematisiert gegenwärtige und historische Versuche, das Wasser zu kontrollieren. Historische Votivbilder zeugen von Unwettern und Hochwasserkatastrophen. Wettervorhersagen, hydrologische Messungen, Hochwasserschutzbauten und Krisenpläne sorgen für ein Sicherheitsgefühl, das im Ernstfall auf die Probe gestellt wird. Wie schützen Sie sich und Ihre Wohnung vor Wasser? Und wie viel Trinkwasser verbrauchen Sie täglich?

Im Spielzeug Museum wird eine Wunderkammer vorbereitet: eine Wunderkammer der Spielzeuge. Der vorletzte Raum im Mesnerstöckl wird zum Staunen, Entdecken und Forschen ausgebaut. Allerhand Kuriositäten, Spielsachen aus aller Welt, Miniaturen, Puppen und noch viel mehr aus der Sammlung des Museums werden in Wunderkammer-Manier aneinandergereiht, in Verbindung gesetzt, nach Größe, Farbe und Materialität geordnet und in einer großen Redundanz den Kindern präsentiert. Eines der Herzstücke wird der „Römische Kasten“ sein. Ein ganz besonderes Sammlungsstück, das Huschi Florio Bauer 1981 dem Museum schenkte. Der Renaissance-Kasten ist wie ein Kabinetthaus ausgebaut und lässt Kinder in jeder Abteilung Vielfältiges entdecken. So wie immer im Spielzeug Museum wird es auch Raum für die Sammler-, Forscher-, Entdecker-, Kunst- und Erfindertätigkeit der Kinder geben, die die Spielzeug-Wunderkammer mit allen Sinnen erleben können.

Der Elektrotriebwagen ET2 der Salzburger Lokalbahn SVB im Lokalbahnhof, Verband der Eisenbahnfreunde VEF (gegr. 1950), 1953–57, Fotografie, Salzburg Museum, Inv.-Nr. Foto 41872  
© Salzburg Museum



## Salzburg einzigartig – Geschichte(n) aus Stadt und Land

Ein Erzählstrang dieser Geschichte(n) ist die Salzburger Lokalbahn. Ihre Anfänge gehen auf die Bestrebung zurück, die touristischen Ziele der Stadt Salzburg mit einer Straßenbahn erreichbar zu machen.

Werner Friepez

Waren dies in den 1880er Jahren zunächst die Verbindungen vom Hauptbahnhof in Richtung Berchtesgaden oder zur Talstation der Gaisbergbahn in Parsch, so erfolgte bereits 1896 der Ausbau der Strecke in Richtung Norden über Oberndorf nach Lamprechtshausen. Im Gegensatz zu der hauptsächlich touristisch genutzten Bahnlinie in Richtung Königssee galt die Errichtung der Lokalbahnlinie in den Flachgau grundsätzlich den Pendler\*innen, die zur Arbeit in die Stadt strömten und das auch heute noch tun. Wurde die Strecke zunächst mit den beiden Lokomotiven „Bürmoos“ und „Oberndorf“ als Dampfstraßenbahn bedient, erfolgte die Elektrifizierung mit 1.000 Volt Gleichstrom in mehreren Teilabschnitten über mehrere Jahrzehnte. Den Anfang machte 1923 der Abschnitt vom Hauptbahnhof bis Maria Plain. Den Abschluss setzte man 1950 mit der Elektrifizierung des Bereichs von Oberndorf bis Lamprechtshausen. Während die beiden Straßenbahnlinien der Stadt 1940 und 1953 endgültig eingestellt wurden, erfuhr die Lokal-

bahn nach Norden hin einen kontinuierlichen Aus- und Weiterbau. Im Jahr 1951 eröffnete man zunächst zum Zweck des Kohletransports einen Abzweiger von Bürmoos nach Trimmelkam, nur ein Jahr später fand hier schon ein regelmäßiger Personenverkehr statt. Erst 2014 wurde dieser Abzweiger von Trimmelkam nach Ostermiething erweitert. Die Zeiten der Dampflokomotiven sind lange vorüber und der Takt, in dem die Menschen in und aus der Stadt fahren, hat sich drastisch erhöht. Heute fährt alle 30 Minuten ein Zug in beide Richtungen, in Stoßzeiten sogar noch öfter. An die 15.000 Personen benutzen die Zuggarnituren täglich, also etwa 4,75 Millionen Fahrgäste im Jahr. In Zeiten, in denen Salzburg der Verkehrskollaps durch den Individualverkehr droht, ist dies wohl ein ökologisch sinnvoller Weg.

Salzburg Museum  
Neue Residenz  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

## Neuerscheinung in der Reihe „Archäologie in Salzburg“

Raimund Kastler – Holger Wendling

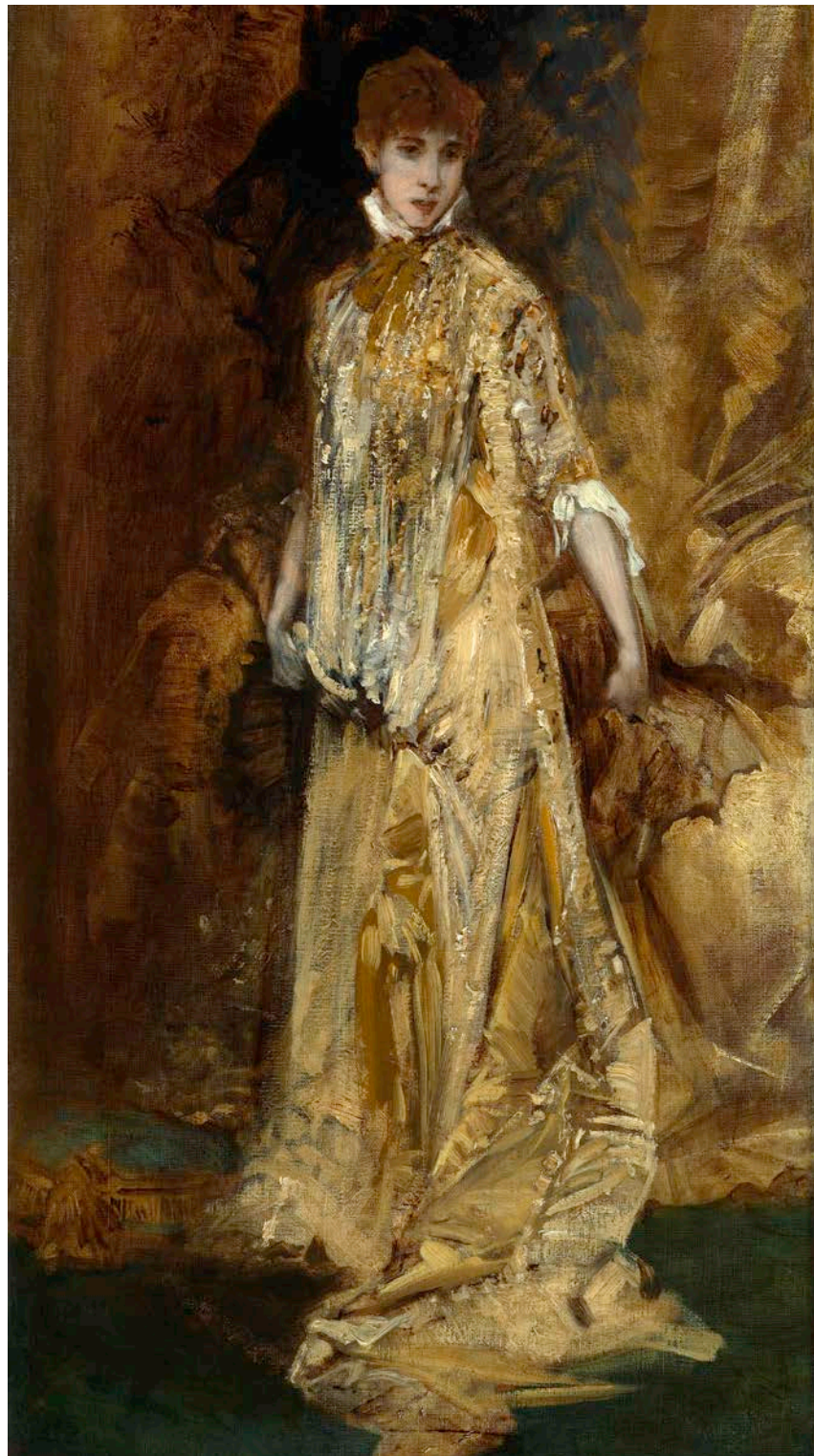
Der Wissensstand zur römischen Palastvilla von Loig in einem Buch zusammengefasst – ein großes Desiderat seit über 200 Jahren! Die Entdeckung der Ruinen und des Theseusmosaiks 1815 in Loig, Wals-Siezenheim, war eine Sensation. Nach dem Abtransport des Mosaiks nach Wien wurde die römische Palastvilla fast vergessen. Weitere Ausgrabungen durch das Salzburg Museum erfolgten erst zwischen 1979 und 1999. Eine zusammenfassende Darstellung zur Geschichte dieser größten römischen Gutshofanlage nördlich der Alpen existierte jedoch nicht. Das Buch von Christl Gruber (Baubefunde und Fundmaterial) und Ursula Pintz (Fundmünzen) füllt nun diese Lücke. Die bauliche Entwicklung vom Gutshof bis zur palastartigen Villa in der Spätantike wird detailliert dargestellt. Die Auswertung der Fundstücke bietet Einblicke in das tägliche Leben im Herrenhaus wie auch in den anschließenden Wirtschaftsarealen. Über 1.000 Münzen spiegeln neben der zeitlichen auch die wirtschaftliche Entwicklung der Villenanlage wider. Der österreichweit größten Fundmenge an Eisenmünzen, antikem „Notgeld“, wird erstmals eine grundlegende Studie gewidmet. Die Buchpräsentation mit Vortrag findet am Donnerstag, 2. Februar 2023 um 19 Uhr in der Bachschmiede (Wals-Siezenheim, Jakob-Lechnerweg 4, 5071 Wals) statt.



Die römische Palastvilla von Loig. Gesamtdarstellung, Funde und Befunde (Grabungen in der pars rustica 1978–1987, 1996, 1998–1999), Fundmünzen von Ch. Gruber und U. Pintz. Archäologie in Salzburg, Band 12. Salzburg Museum und Habelt Verlag Bonn (2022) Hardcover, 364 S., 113 Abb., 44 Tab., 39 Diagr., 66 Farbtaf. Digitale Ergänzungen im Open Access. ISBN 978-3-7749-4349-0 (Print) ISBN 978-3-7749-4349-0 (eBook)



## Begehrte Kunstwerke ... Sarah Bernhardt auf Reisen



1881/82 begegneten sich Hans Makart und die Schauspielerin Sarah Bernhardt anlässlich ihres Gastspiels in Wien.

Peter Husty

Sarah Bernhardt, eigentlich Henriette-Rosine Bernard (1844–1923), war eine der berühmtesten Schauspielerinnen des 19. Jahrhunderts und Tochter der Kurtisane Judith van Hard, die den katholischen Jurastudenten Edouard Bernard heiratete. Mit 14 Jahren begann sie ihre Schauspielausbildung an der Comédie Française und debütierte 1862 in der Titelrolle der „Iphigénie“ von Racine, mit der eine steile Karriere begann. Die Bernhardt, ein exzentrischer und launischer Star, wurde in ganz Europa und Amerika verehrt. Sie war Schauspielerin, Autorin, Regisseurin und betätigte sich auch als Künstlerin. Bereits 1869 entstand ein kleinformatiges Porträt von Hans Makart. 1882 fertigte er ein zweieinhalb Meter großes Porträt an, das bei der Internationalen Kunstausstellung zu sehen war. Dort stieß es auf Kritik, weshalb Makart das Bild zurückzog und übermalte. Erhalten ist diese lange Zeit verschollene Skizze, die das Salzburg Museum 1985 erwerben konnte und die ein Modell für das großformatige Porträt war.

Kurz hintereinander ist dieses Bild nun auf zwei Ausstellungen zu sehen. Zunächst in Wien, wo es im Jüdischen Museum Teil der Schau „100 Missverständnisse über und unter Juden“ ab 29. November 2022 präsentiert wird. Eines der Missverständnisse betrifft das Bild der „Belle Juive“, der exotischen, erotischen und gefährlichen Femme fatale, die viele Zeitgenoss\*innen in Sarah Bernhardt verkörpert sahen.

Von dort geht das Bild direkt nach Paris, wo Sarah Bernhardt und ihrer außergewöhnlichen Karriere ab April 2023 im Petit Palais eine eigene Ausstellung gewidmet wird.

**Bildnis Sarah Bernhardt, Hans Makart (1840–1884), 1881, Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1283-86**  
© Salzburg Museum



**Die Familie Sattler auf ihrem Reiseschiff auf der Elbe bei Magdeburg, Johann Michael Sattler (1786–1847), 1833, Öl auf Leinwand, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1003-2002**  
© Salzburg Museum

## Selected – Ein Objekt aus den Sammlungen des Salzburg Museum

Das großformatige Familienbild hat mich von Anfang an fasziniert. Es zeigt die Familie Sattler (v.l.n.r.: Marie Sattler samt Haus- bzw. Bootshund, Maria Sattler, Hubert Sattler und Johann Michael Sattler) auf dem Hausboot, mit dem sie zehn Jahre lang auf Europa-Tournee waren. Das Panorama-Gemälde von Salzburg wurde erstmals 1829 in Salzburg präsentiert, dann in eine „handliche“ Rolle von fünf Metern Höhe und etwa zwei Metern Durchmesser verpackt, auf diesem Boot vertäut und los ging die Reise! Auch ein zusammengelegter Holzpavillon musste noch Platz finden. Er wurde in jeder Stadt, in der sie Station machten, aufgebaut und diente als Ausstellungsgebäude. Kein Wunder, dass für die Familie und einen Tischler, der auch noch mit von der Partie war, nur wenig Platz blieb. Die Kajüte diente offensichtlich gleichzeitig als Arbeits-, Wohn- und Schlafraum sowie als Küche und Vorratskammer. Alle Familienmitglieder sind adrett nach biedermeierlicher Mode gekleidet, und jeder geht seiner Arbeit nach. Mutter und Tochter sieht man bei häuslichen

Arbeiten. Vater und Sohn studieren eine Landkarte und ein Buch. Die Wissenschaftler\*innen im Museum haben ganz genau hingeschaut und dabei herausgefunden, dass Johann Michael Sattler auf der Landkarte genau auf Magdeburg zeigt und nehmen daher an, dass das Gemälde – oder zumindest die Skizzen dazu – dort entstanden sei. Unglaublich, wie viele Details und scheinbare Kleinigkeiten man bei längerer Betrachtung entdecken kann: von den Kienspänen zum Entfachen des Herdfeuers, die zwischen zwei Seilen an der Decke aufgehängt sind, bis zum Brot im ebenfalls an der Decke hängenden Korb, um es vor den hungrigen Mäusen zu schützen. Das Panorama der Stadt Salzburg war die erste europaweite Tourismuswerbung für unsere Stadt – noch lange vor der Erfindung von Internet, WhatsApp und Facebook! Bei jedem Aufenthalt im Panorama Museum hat mich und auch viele Gäste das Gemälde immer wieder angezogen. Welch ein Glück, dass der Museumsverein es 2002 aus Privatbesitz erwerben konnte!



© Salzburg Museum

**Willi Karrer arbeitet seit 1. April 1991 im Salzburg Museum und ist der Leiter des Besucherservice und für 27 Kolleg\*innen und zusätzliche Ferialkräfte zuständig. Er kümmert sich hinter den Kulissen um Dienstpläne, um Sicherheits- und Personalfragen u.v.m. Vielen Gästen ist er als freundlicher und hilfsbereiter „Herr an der Kassa“ und erster Ansprechpartner im Museum bekannt.**



## Neu im Museum – eine Sammlung aus Hallein

Bei der Ausschusssitzung des Salzburger Museumsvereins Anfang September 2022 wurde dem Ankauf einer Sammlung von Kunstwerken aus der Familie Stefanitsch in Hallein zugestimmt.

Peter Husty

Durch persönliche Kontakte bekam das Salzburg Museum Kenntnis von der Auflösung dieser Sammlung. Vielen ist der Name Stefanitsch als bedeutender fleisch- und wurst-erzeugender Betrieb mit Stammsitz in Hallein und zahlreichen Filialen im ganzen Land in Erinnerung. Die Firma wurde 1935 von Karl Stefanitsch senior gegründet und wohl seither auch Kunst gesammelt. Ein erster Einblick im Frühjahr 2022 zeigte die Vielfalt

von gotischen und barocken Skulpturen, Gemälden und Grafiken mit Ansichten aus Hallein und dem Tennengau, darunter einige vom Halleiner Maler Anton Eggl, dessen malerischer Nachlass sich bereits seit dem 19. Jahrhundert im Salzburg Museum befindet. Tapissereien, Möbel, Zinngeschirr, Porzellan, Silber – eben alles, was zu einem bürgerlichen Haushalt gehört. Für die Sammlungen des Salzburg Museum wurde eine Auswahl von 20 Objekten zusammengestellt, darunter zwei Flügel eines gotischen Altars mit der Darstellung zweier Bischöfe, ein gotischer liegender Grabchristus und eine gotische Madonna. Aus der Barockzeit stammt das Paar der Salzburger Landesheiligen Rupert und Virgil oder die Darstellung eines „Christus als guter Hirte“.



Hl. Nikolaus, 15. Jh., Holzrelief, farbig gefasst  
© Salzburg Museum

### Ankündigung

Die **Jahreshauptversammlung** 2023 findet am Donnerstag, 23. März um 18 Uhr im Kuenburg-Saal der Neuen Residenz statt. Die Einladung mit den Tagesordnungspunkten entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe der Museumsblätter.

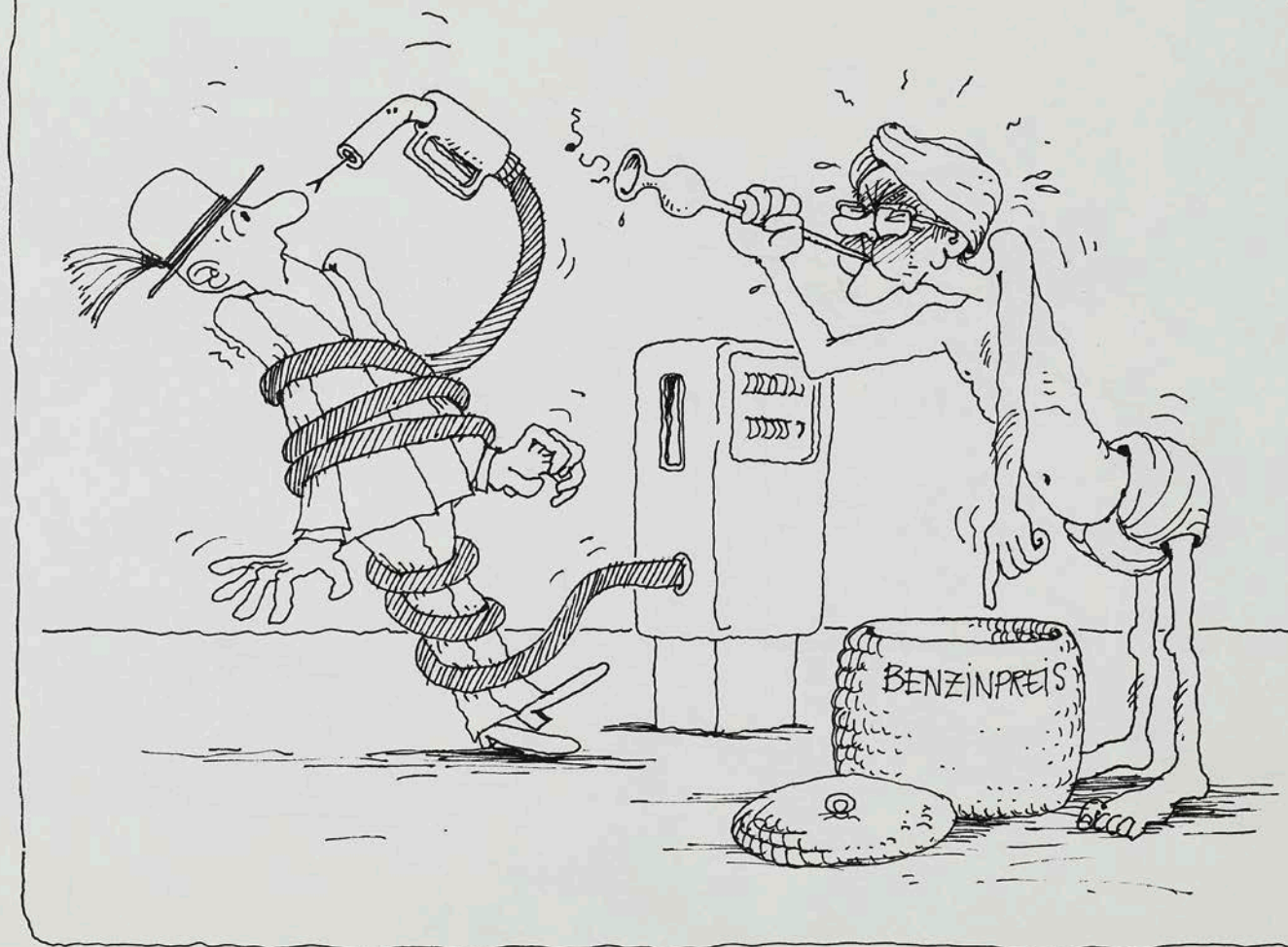
### Mitgliedsausweis 2023

Mitte Dezember haben wir die Mitgliedsausweisformulare für 2023 verschickt. Danke an alle, die beim Kuvertieren mitgeholfen haben! Sollten Sie den neuen Ausweis noch nicht erhalten haben, wenden Sie sich bitte an Frau Ulrike Marx, Tel. +43 662 620808-123 oder an [museumsverein@salzburgmuseum.at](mailto:museumsverein@salzburgmuseum.at).

**Alles wird teurer? Die Jahresmitgliedschaft im Salzburger Museumsverein erfreulicherweise nicht!**



Madonna, 15. Jh., Holz, geschnitzt, farbig gefasst  
© Salzburg Museum



AUSSER KONTROLLE ?

## Das Projekt Helmut Hütter

Im April 2021 hat es begonnen: das Inventarisierungsprojekt zu den Karikaturzeichnungen von Helmut Hütter. Es war noch die Zeit des Lockdowns ...

Markus Schwellensattl

Mit Brigitte Hillebrand und Hanno Bayr war das Inventarisierungsteam gefunden. Gestartet wurde mit den ersten Karikaturen aus dem Jahr 1972. Gezeichnet hat Hütter von Jahr zu Jahr mehr, und nun sind Frau Hillebrand und Herr Bayr mit der Erfassung

bereits im Jahr 1982 gelangt. Ein Beispiel zeigt die Aktualität auch nach 43 Jahren: Unter dem Titel „AUSSER KONTROLLE ?“ thematisiert Hütters zeichnerische Feder den Anstieg des Benzinpreises. Dargestellt ist ein ängstlich und verdutzt dreinblickender „Österreicher“, den eine „Tankschlauch-Schlange“ im Würgegriff hält. Da hat auch

„AUSSER KONTROLLE ?“, Helmut Hütter (1947–2017), 1979, Tusche auf Papier, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 13597-2017  
© Salzburg Museum

der damalige „Energieminister“ Josef Staribacher als resoluter Schlangenbeschwörer wenig Chance. Ein herzliches Dankeschön und die Ermunterung, weiterhin durchzuhalten, an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Salzburger Museumsvereins bei diesem spannenden Inventarisierungsprojekt!

Bl 9/16 79



## Warum Museumsverein?

Eine fundamentale Aufgabe von Museum und Museumsverein ist es, dem Musischen Heimat zu bieten, um es für künftige Generationen als Werke des Friedens zu erhalten, denn der Krieg kann nur zerstören.

– Adolf Hahn, Salzburg, 2022



© Nikolaus Hahn

Als Neu-Salzbürger wollte ich mir erstmal einen Überblick über meine neue Heimat verschaffen. Am besten geht das von oben, von den Stadtbergen oder vom Gaisberg. Dann entdeckte ich das PANORAMA MUSEUM am Residenzplatz und war fasziniert von dem Rundgemälde, das in beeindruckender Genauigkeit über die Topografie der Stadt Salzburg erzählt. Ich freue mich, dass ich mir als Mitglied des Museumsvereins die Kultur und Geschichte der Stadt Salzburg erschließen kann, und gratuliere herzlich zum 100-Jahr-Jubiläum!

– Benjamin Hartmann, Bachchor Salzburg, 2022



© Bachchor Salzburg/Andreas Hechenberger

## Neuerscheinung „Krippenkunst in Salzburg“

Anna Engl

Nach jahrelanger intensiver Forschungsarbeit und in Zusammenarbeit mit Peter Laub und Stefan Fuchs ist nun Ernestine Hutter's Grundlagenwerk zu Krippen in Salzburg erschienen. Eingehend und erzählerisch beschreibt sie eine Auswahl von Krippen aus dem privaten und kirchlichen Bereich. Es ist ein repräsentativer Querschnitt, der die hohe Qualität und Vielfalt der Salzburger Krippen hervorhebt. Neue Erkenntnisse zu Salzburger Krippenschaffenden wie Jakob Tyroller, Josef Klampfer, Hanns Rabitsch oder den Brüdern Altenaichinger wecken Interesse an den Persönlichkeiten der Salzburger Krippenkunst. Auch über Kirchenrippen von Mülln, St. Andrä, St. Michael sowie Kaprun, Maria Alm oder Oberndorf informiert die Publikation.

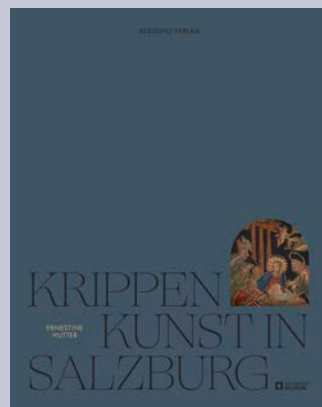
Herzlicher Dank gebührt dem Museumsverein für die finanzielle Unterstützung der Druckkosten. Das reich bebilderte Buch regt mit seinen Schilderungen zur Entdeckung der Krippen an.

Ernestine Hutter bietet am 9. Jänner eine Führung zu Kirchenrippen an. Und viele Krippen aus dem Buch sind bis 2. Februar 2023 im Keltenmuseum Hallein zu sehen.

### Tipp:

26. Jänner 2023, 16 Uhr  
Keltenmuseum Hallein

**Spezialführung Krippendarstellungen und ihre biblischen Wurzeln**



**Krippenkunst in Salzburg Ernestine Hutter (Hg.)**  
Residenz Verlag, 528 S., Hardcover, 236 x 297 mm, ISBN 978-3-7017-3569-3, 29 Euro



V.l.n.r.: Direktor Otto Zeller, Generaldirektor Andreas Höll, Präsidentin Brigitta Pallauf, Kassier Martin Mang

© Volksbank Salzburg/Haggenmüller

## Neuer Vertrag mit der Volksbank Salzburg

Im Rahmen eines Kundenabends der Volksbank Salzburg konnte SMV-Präsidentin Brigitta Pallauf einen neuen Sponsorvertrag für den Museumsverein unterfertigen. Damit ist noch mehr Förderung für die Sammlungen des Salzburg Museum möglich! Die Gäste genossen die exklusive Führung durch die Jubiläumspräsentation „Mit Leidenschaft gesammelt“.

## Mit Geschichte spielen Programm für Kinder und ihre Familien

Sandra Kobel

Tipis, Ritterburgen, Prinzessinnen-Kleider? Die Ausstellung „Mit Geschichte spielen“ bietet Spielsachen aus der Vergangenheit eine ganz besondere Bühne. Aber welche Geschichten erzählen sie? Die Ausstellung richtet sich in besonderer Weise an ein generationsübergreifendes Publikum. Interaktive Stationen ermöglichen es, Hörgeschichten zu lauschen, sich zu verkleiden, eine eigene Ritterburg zu bauen oder selbst Teil der Ausstellung zu werden. Unser Programm unter dem Motto „Auf die Burg, fertig, los!“ kann auch individuell für Kinder, ihre Familien und Freund\*innen gebucht werden.

### Familienführung „Auf die Burg, fertig, los!“

Was fällt uns zum Thema „Mittelalter“ ein? Oft denkt man an Burgen, Prinzessinnen oder Ritter. Aber das Mittelalter war mehr als nur das: Welche Berufe gab es? Gingen Kinder zur Schule? War die Festung Hohensalzburg eine Ritterburg? Ein spielerischer Rundgang führt uns zu Spielsachen, Kostümen und vielem mehr. Am Ende werden wir kreativ!

Für Kinder ab 5 Jahren und ihre Familien und Freund\*innen, max. 20 Personen pro Gruppe.

**Kosten:** 4 Euro pro Person  
Individuelle Terminvereinbarung

**Dauer:** 1,5 Stunden

9. Februar 2023, 15 Uhr

## Ist das echt? Die präparierte Welt

Eine Einladung ins Haus der Natur – Kuratorin Barbara Loidl führt durch die aktuelle Sonderausstellung: Sie gibt detaillierte Einblicke in Handwerk und Kunst der Präparation – von den Anfängen des einfachen Konservierens und „Ausstopfens“ bis hin zur meisterhaften Gestaltung naturnaher, lebensechter Exponate und Modelle.

**Treffpunkt:** Haus der Natur, Museumsplatz 5

**Kosten:** Ermäßigter Eintritt 9 Euro, Führung kostenlos



© Haus der Natur/Caputo



10. Februar 2023, 14 Uhr

## Workshop für Erwachsene: Kochen wie im Mittelalter

Eine kulinarische Reise in die Vergangenheit: Gemeinsam zaubern wir historisch inspirierte Gerichte, adaptiert aus Rezeptsammlungen des Mittelalters. Erfahren Sie von Historikerin Marlene Ernst, was die mittelalterliche Küche geschmacklich ausmacht und wie dieses Wissen für die Küche von heute genutzt werden kann. Es sind keine (Koch-)Vorkenntnisse nötig. Fleischlose Rezepte sowie regionale und saisonale Zutaten.

**Anmeldung:** kunstvermittlung@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-723

**Dauer:** 3 bis 4 Stunden

**Kosten:** 15 Euro pro Person für die Zutaten, für SMV-Mitglieder und Studierende 10 Euro

**Salzburg Museum Neue Residenz**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg



© Salzburg Museum

15. Jänner 2023, 14 Uhr

## Eine Kakaobohne geht auf Reisen: mit Pralinen-Workshop

Ein süßer Museumsbesuch: Woran erkennt man Kakaobäume? Wann kam der Kakao nach Salzburg? Aus welchen Zutaten besteht Schokolade? Nach einem Workshop für die ganze Familie machen wir unsere eigenen bunten Kinder-Pralinen aus Schokolade – zum Naschen und Verschenken. Für Kinder ab 5 Jahren und ihre Familien. *Letztes Familienprogramm für Kinder und Familien im Rahmen des interaktiven Vermittlungsraumes „Studio Geschichte. Nachhaltig genießen“.*

**Anmeldung:** kunstvermittlung@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-723

**Kosten:** 4 Euro zuzügl. Museumseintritt. Kostenlos für Mitglieder des Salzburger Museumsvereins bzw. des Jungen Clubs.

**Salzburg Museum Neue Residenz**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

31. Jänner 2023, 9.30 Uhr

## Kuratoren-Führung: Mit Geschichte spielen

Im Rahmen der Museumsgespräche lädt Peter Husty zu einer Kuratoren-Führung ein: Welchen Einfluss hat Spielzeug auf die Vorstellung von Vergangenheit? Eine Zeitreise in die Kindheit – und die Bilder, die wir aufgrund von Spielzeug von vergangenen Zeiten haben.

**Anmeldung:** kunstvermittlung@salzburgmuseum.at oder +43 662 620808-723

**Kosten:** 2,50 Euro

**Salzburg Museum Neue Residenz**  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg

**VOLKSBANK SALZBURG**

**Wir fördern Kunst in unserer Region.**

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

# JUNGER CLUB

## Spielend ins neue Jahr!

Wir starten voller Elan ins neue Jahr 2023 und sind gespannt, welche neuen Abenteuer und Aufgaben auf uns zukommen werden. Zwei aufregende Veranstaltungen im Museum warten im Jänner und Februar auf euch und die haben ganz viel mit Spiel und Spielzeug zu tun. So kann das Jahr nur gut beginnen!

RAWRR!

Samstag, 14. Jänner 2023, 10.30–12 Uhr

## Geschichte mit allen Sinnen erleben

Unsere neue Ausstellung „Geschichte erleben – Zeitreise in fünf Stationen“ führt euch durch verschiedene Epochen der Weltgeschichte. Am Hof des Sonnenkönigs könnt ihr an der großen Tafel speisen, auf der Ritterburg Geschicklichkeit üben, mit den Wikingern Handel treiben und die Erfindungen der Steinzeitmenschen bestaunen. Ihr könnt auch einen Blick auf die Zeit vor den Menschen werfen und mit Dinosauriern spielen. Alle Mitglieder des Jungen Clubs laden wir zu einem Workshop ein, der euch durch die Ausstellung führt. Ihr spielt Spiele, lernt Neues und bastelt eure eigenen historischen Artefakte. Und das alles dürft ihr in Verkleidung erleben!

**Alter:** Ab 6 Jahren

**Anmeldung erforderlich:**

sarah.oswald@salzburgmuseum.at  
oder +43 662 620808-301

**Kosten:** Mit eurem Mitgliedsausweis ist die Veranstaltung für die ganze Familie kostenlos.

**Wo:** Spielzeug Museum

Sonntag, 12. Februar 2023, 14 Uhr

## Auf die Burg, fertig, los!

Ritterburgen, Schlösser oder Prinzessinnen-Kleider? Die Ausstellung „Mit Geschichte spielen“ bietet Spielsachen aus der Vergangenheit eine ganz besondere Bühne. Aber welche Geschichten erzählen sie? Nach einem Ausstellungsrundgang für die ganze Familie suchen wir mit verschiedenen Materialien und Techniken kreative Wege, um unser eigenes Spielzeug zu entwerfen. Wie wäre es mit einer Prinzessin in Astronautinnen-Kleidung oder einer eigenen Ritterburg?

**Alter:** Für Kinder von 5–12 Jahren und ihre Familien

**Anmeldung erforderlich:**

kunstvermittlung@salzburgmuseum.at  
oder +43 662 620808-723

**Kosten:** Mit eurem Mitgliedsausweis ist die Veranstaltung für die ganze Familie kostenlos.

**Wo:** Salzburg Museum | Neue Residenz

